

Anzeigenpreise: Grundbreite für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenfeld und in 75 mm Breite 55 Pf. im Textfeld. Familien-Anzeigen (Hausverwaltung dienen) 5 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher Art) 8 Pf., Anzeigen im Vereins- und Sportkalender in 22 mm Breite 10 Pf., Ankündigungen und Differenzproben 10 Pf. Zeit in Zeitschriften für 1000 Exemplare 10 Pf. Schluss der Anzeigenannahme am 1. des Monats. Die werblich wertvollsten Anzeigen erhalten eine 25% Ermäßigung. Nach dem 1. des Monats werden die Anzeigen zu den vollen Preisen angenommen. Nach dem 1. des Monats werden die Anzeigen zu den vollen Preisen angenommen. Nach dem 1. des Monats werden die Anzeigen zu den vollen Preisen angenommen.

Hauptgeschäftsstelle: Rathhausplatz 6. Anruf 675 51 bis 54

gegen America", habe ein Offizier bemerkt.



Ein deutscher Offizier unterrichtet den dänischen General Jørgensen in Kopenhagen von dem Abschluß der deutsch-dänischen Verhandlungen.

Norwegen — Land der Gegensätze

Merkwürdigkeiten des Landes und seiner Menschen

Das jetzt von deutschen Truppen besetzte und militärisch gesicherte Norwegen ist in mancher Hinsicht eines der merkwürdigsten Länder der Erde. Es erstreckt sich nördlich über 1750 Kilometer, d. h. über eine Entfernung von Hamburg bis Tunis, und nur vierzig Kilometer von der Ostsee bis zum Atlantik. Die gewaltige Ausdehnung des Landes macht es unmöglich, die verschiedenen Teile bei der Besetzung des Landes in geradezu unvorstellbar kurzer Zeit vollzogen zu haben. Der für die Verwirklichung der strategischen Berechnungen der Engländer eine so wichtige Rolle spielte und der darum für die deutsche Besetzung ebenfalls wichtig werden mußte, liegt a. A. weit über dem nördlichen Polarkreis. Norwegen ist zwar von Schweden aus mit der Bahn erreichbar, aber diese Bahn führt nur 39 Kilometer auf norwegischem Gebiet. Von Oslo kann Norwegen nur in mehrtägiger Schiffsreise erreicht werden, wenn man nicht das Flugzeug benutzt.

Ein erster Blick schon auf die Landkarte zeigt, in welchem Ausmaß Norwegen Gebirgsland ist. Von seinem 384.000 Quadratkilometer großen Flächenraum können nur 2,1 Prozent landwirtschaftlich genutzt werden, dem Ackerbau dienen sogar nur 0,8 Prozent des Bodens, noch nicht ganz 2800 Quadratkilometer. Es ist darum nicht weiter verwunderlich, daß Norwegen trotz seiner großen Ausdehnung nur 2,8 Millionen Einwohner hat, von denen ein großer Teil als Seefahrer und Fischer aus dem einen großen Teil des Jahres auf hoher See lebt. Etwa 120.000 Menschen sind in Norwegen in der Fischerei beschäftigt; dreimal im Jahr ist „Fischsaison“, die viele Tausende in Bewegung setzt. Im geringsten Maß der Welt spielt Norwegen eine große Rolle. Etwas Einzigartiges ist die Dorfkäseerei auf den Fjorden, deren große Reite im Januar beginnt und zu der sich jährlich etwa 30.000 Menschen auf diesen Inseln versammeln. Ihr folgt einige Monate später die Kammarsen-Fischerei — oben in Finnmarken, im nördlichsten Teil Norwegens im Schein der Mitternachtssonne — die dem Stiefisch gilt und ebenfalls reiche Beute erbringt.

Die „Älder“ des Norwegers also in erster Linie das Meer, so ist es doch erstaunlich, wie auf dem Land auch im abgelegenen Fjord auch das kleinste Fleckchen Boden noch eine Siedlung aufweist. Die norwegischen Bauern sind „Odalsbauern“, heute noch wie vor 1000 Jahren gilt unter ihnen das Gesetz, daß, wer am Morgen das Acker auf einem Hofe hat, das Recht besitzt, ihn seinem Vetter weiter zu geben. Der norwegische Bauer fühlt sich „adlig“, als Herr, er ist bis in die Wurzeln seines Lebens konterbitt und hat gegen den Staat vielfach eine starke Abneigung. Der Unterschied von Stadt und Land in Norwegen prägt sich vor allem auch im Sprachlichen aus. Während das städtische Norwegisch, das „Bokmål“, stark dänisch beeinflusst ist, spricht das Land Mundarten, aus denen man das eigentliche ursprüngliche Norwegisch, „Nynorsk“, zu konstruieren vermag, eine Kunstsprache, die jedoch zur zweiten offiziellen Sprache des Landes wurde und auch eine Literatur aufzuweisen hat.

Die Städte liegen, den geographischen Gegebenheiten des Landes entsprechend, vor allem in der südlichen Hälfte des Landes; als wichtigste Oslo, mit 280.000 Einwohnern die Hauptstadt des Landes, im innersten Teil des 120 Kilometer langen Oslo-Fjordes. Stavanger, eine bedeutende Hafenstadt mit 45.000 Ein-

wohnern — weiter nördlich in wunderbarer Lage Bergen (100.000 Einwohner) mit seinen reichen deutschen Spuren aus der Hansezeit. — Schließlich noch weiter nördlich Trondheim mit 57.000 Einwohnern. Als „bedeutendste Stadt der Erde nördlich des Polarkreises“ ist Tromsø mit seinen 11.000 Einwohnern zu nennen. Die zahlreichen kleinen Küstentäler Norwegens sind uns am vertrautesten aus den Romanen Knut Hamsuns. Mehr als alles andere haben Norwegen seine Fjorde in der Welt bekannt gemacht. Ihre Entstehungsgeschichte ist noch ungeklärt, merkwürdig ist, daß diese Fjorde ihre große Tiefe nicht an ihrer Mündung, sondern in ihrer inneren Gebirgshöhe, der Norwegen von Norden nach Süden durchzieht, waren ursprünglich Fjorde und haben sich diese eine große Tiefe. So weist a. B. der Rissa, an dem Lillhammer liegt, eine Tiefe von 443 Metern auf und geht damit 300 Meter unter den Meeresspiegel!

Das Gebirge trennt Norwegen auch in zwei klimatische Zonen verschiedene Regionen, von denen die eine, die Küstenregion, im Bereich des Golfstroms liegt, immer eisfreie Häfen besitzt und selbst im strengsten Winter kaum Temperaturen unter Null Grad erreicht. Das Land hinter dem Gebirge, zu dem auch Oslo gehört, hat dagegen sehr viel strengere Winter und heißere Sommer. Während im nördlichen Norwegen der Frühling seinen Einzug gehalten hat, werden noch lange auf Solmenfellen bei Oslo Ski-Wettkämpfe ausgetragen.

So ist Norwegen, das uns auf den ersten Blick so einseitig erscheinen will, ein Land starker Gegensätze, die wir uns manche Erfahrungen zeigen, auch im Reich der Politik sich spürbar machen. Denken wir nur an die Rolle, die kommunistische Bestrebungen in diesem Land der konterbittigen Bauern spielen konnten!

Katastrophale Lage im jugoslawischen Hochwassergebiet

Belgrad, 12. April. Die Lage in dem jugoslawischen Hochwassergebiet gestaltet sich immer katastrophaler. Fast ununterbrochen regnet es, was die Gefahr der Überschwemmung der Arbeiten der zur Verhinderung weiterer Dammbrüche und Uferverwundungen eingeleiteten 35.000 Menschen sowie die Lage der 20.000 Dörfer und Städte und der Flüchtlinge werden dadurch sehr erschwert. Zur Verhinderung von Seuchen wurden überall Schutzimpfungen vorgenommen. Die Menschen, die das Gut größtenteils verloren haben, leiden unter der kalten Witterung. Sie haben oft nur die Kleider, die sie auf dem Leib tragen, reiten können. Diese sind aber von dem ständigen Regen und den Arbeiten im Hochwassergebiet durchnäßt.

Wettlauf mit dem Tode

In der Nähe der dänischen Stadt Hølsbøl, bei dem bekannten Fjorð, ereignete sich ein Unglücksfall, der in ganz Dänemark großes Mitleid gefunden hat. Der vierjährige Sohn eines Arbeiters stürzte beim Spielen in einen hoch angeschwollenen Bach. Das schnell davonstürzende Wasser riß den kleinen Jungen mit. Dessen älterer Bruder, ein sechsjähriger Junge, lief neben dem Bach her und versuchte vergeblich, mit Stöcken und anderen Hilfsmitteln dem kleinen Hilse zu bringen. Dann lief er nach Hause und alarmierte den Vater. Nach 1,5 Kilometer geht nämlich der Bach in einen unterirdischen Kanal, um durch diesen in den Fjorð zu gelangen. Der Kanal endet unter der Giedede des Fjorðs, d. h., der vierjährige Junge wäre nicht mehr zu retten gewesen. Der Vater rannte nun quer über die Felder, direkt zu der Mündung des unterirdischen Kanals. Nach einem kurzweiligen Wettlauf kam er gerade in dem Augenblick, in dem auch sein Junge vom dem Wasser herangetrieben wurde. Der Vater sprang ins Wasser und konnte im letzten Augenblick sein Kind aus den Fluten bergen. Als er dieses in das nächste Haus gebracht hatte und einen Arzt alarmieren konnte, zeigte es sich, daß das Kind inzwischen gestorben war.

Deutsche Befehlshaber im Norden



Links: General der Infanterie von Falkenhof; rechts: Generalleutnant Weidner



PK-Lanzinger-Presse-Hoffmann Eingang in eine dänische Stadt

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung „R6“ wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.



DIE BUCHT VON CAVALLA WÄHREND DER TABAKVERSCHIFFUNG



I
re-
end
en.
aut the-
12;
SA;
34;
21;

